

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1857**

13.12.1857 (No. 293)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 13. Dezember.

N. 293.

1857.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 4 fl. 15 kr. und 2 fl. 8 kr.  
Einkaufsgebühr: die gepaltene Petizelle oder deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

## Badischer Landtag.

++ Karlsruhe, 12. Dez. Zehnte öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer der Landstände, unter dem Vorsitze des ersten Vizepräsidenten Schaaff, später des Präsidenten Jungmanns.

Von Seiten der Regierung sind anwesend: Die H. Geh. Rath Frhr. v. Stengel, Präsident der Ministerien der Justiz und des Innern, und Ministerialdirektor Jungmanns.

Nach Eröffnung der Sitzung wird durch das Sekretariat eine Petition des Gemeinderaths der Stadt Mannheim angelegt, die Wiederherstellung des L.R.S. 2154 betr., übergeben durch den Abg. Achenbach.

Die Tagesordnung führt zur Diskussion des vom Abg. Fallers Namens der Budgetkommission erstatteten Berichts über die Rechnungsnachweisungen des großh. Justizministeriums für die Jahre 1854 und 1855, und zwar zunächst zu I. Einnahmen und Einnahmelaften der Strafanstalten.

Nach dem Budget für 1854/55 waren die Einnahmen veranschlagt auf 336,570 fl. — fr.  
Die Rechnungsergebnisse besagen 481,164 „ 28 „  
somit mehr 114,594 fl. 28 fr.

Dagegen überstiegen auch die hiermit verbundenen Lasten die Budgetsätze.  
Letztere betragen nämlich 276,586 fl. — fr.  
das Rechnungsergebnis 362,563 „ 50 „  
somit Mehraufwand 85,977 fl. 50 fr.

Die Rechnungsergebnisse von einander abgezogen, ergeben als Reinertrag die Summe von 118,600 fl. 38 fr.  
Die bedeutendste Mehreinnahme fand statt bei §. 3 „Ertrag des Gewerbebetriebs“, mit einem Mehr von 109,975 fl. 27 fr.

Dem entsprechend, zeigt sich aber auch die bedeutendste Mehrausgabe bei §. 4 „Kosten der Arbeitsstoffe und Geräthschaften“ mit 88,720 „ 50 „  
so daß in der That die Summe von 21,254 fl. 37 fr. als Reinertrag des Gewerbebetriebs sich herausstellt.

Die Kommission beantragt:  
die Einnahmen mit 481,164 fl. 28 fr.  
die Lasten mit 362,563 „ 50 „  
für gerechtfertigt zu erklären.

Die in dem Kommissionsberichte enthaltene Notiz, daß die Zahl der Sträflinge in den Jahren 1854/55 durchschnittlich 1447 betragen habe, es somit erfreulich sei, aus dem Budget für 1858/59 zu entnehmen, daß sie im Jahr 1857 auf 949 Köpfe herabgesunken ist, gibt dem Abg. Kirchner Anlaß zu etwa folgender Bemerkung:

Die Wahrnehmung, daß die Zahl der Sträflinge immer mehr herabsinkt, erinnert an einen hochherzigen Gnadenakt, welcher im Laufe des vergangenen Sommers aus Anlaß eines höchst erfreulichen Ereignisses in unserer allverehrten großherzoglichen Familie ergangen ist. Zwar hatte derselbe auf die Verminderung der Zahl der Sträflinge deshalb keinen großen Einfluß, weil bereits vorher die meisten derselben, nach theilweiser Erhebung ihrer Strafe, begnadigt worden waren. Allein desto größer ist die Zahl flüchtiger Verurtheilten, denen ihr langer Aufenthalt im Auslande als Strafanstalt, wie wir gewiß hoffen dürfen, als Befreiungsanstalt gedient hat, und die nun dem Kreis ihrer Familien wieder gegeben sind. Das Gefühl der Freude aber und des Dankes, welches in den Familien der Zurückgekehrten herrscht, wird von dem ganzen Volke getheilt; denn diesem ist durch jenen Akt der Gnade gleichsam die Urkunde der politischen Genesung ausgestellt und kundgegeben worden, daß nicht nur der Geist der Stärke, sondern auch der Engel der Milde die Wiege des zukünftigen Herrschers umschwebt.

Der Abg. Achenbach findet die Ursache der Abnahme der Bevölkerung in den Strafanstalten nicht bloß in dem, in hohem Maße dankenswerthen Gnadenakte, sondern auch in der Verbesserung der Zustände überhaupt, und besonders in der Einführung der Schwurgerichte, bei welchen, abgesehen von dem günstigen Einflusse einer aktiven Theilnahme des Volkes an dem Gerichtswesen, Strafsüßigkeit eines Verbrechens viel seltener, als bei dem frühern Verfahren, vorkomme, da das alte Leugnungssystem nichts mehr nuge.

Minder erfreulich dagegen sei die Bemerkung des Berichts, daß im Ertrag der Arbeit der Sträflinge ein Rückschlag eingetreten sei. Da die Ursache hiervon im Berichte nicht angegeben sei, so wünsche er eine Aufklärung hierüber von Seiten des Hrn. Berichterstatters.

Der Hr. Regierungskommissär, Ministerialdirektor Jungmanns:

Der Hauptgrund des angegebenen Minderertrags liegt darin, daß die Fabrikate der Strafanstalten am Schlusse der Budgetperiode noch nicht abgesetzt waren. In der nächsten Periode wird deshalb eine Mehreinnahme erscheinen.

Der Abg. Kasperer spricht den Wunsch aus, die großh. Regierung möge den Verkaufshebern, deren Dienst weniger in der bloßen Aufsicht, als vielmehr in der Unterweisung und Unterfütterung der Sträflinge bestehe, und deshalb ein be-

schwerlicher sei, jeweils eine besondere Belohnung, wenn Mittel vorhanden, zutenden; worauf der Hr. Regierungskommissär, Ministerialdirektor Jungmanns, bemerkt, daß die Verkaufsheber alle einen etwas höhern Gehalt, als die andern Aufseher bezögen, auch bei Remunerationen jeweils berücksichtigt würden.

Der Kommissionsantrag wird hierauf angenommen und übergegangen zu II. Eigentlichem Staatsaufwand des Justizministeriums.

Hierbei war im Ganzen der Budgetsatz  
A. im ordentlichen Etat 1,809,994 fl. — fr.  
B. im außerordentlichen Etat 100,808 fl. 30 fr.  
Gesamtsumme 1,910,802 fl. 30 fr.

Das Rechnungsergebnis ist  
A. im ordentlichen Etat 1,818,186 fl. 35 fr.  
B. im außerordentlichen Etat 92,232 fl. 46 fr.  
Gesamtsumme 1,910,419 fl. 21 fr.

so daß sich im Ganzen eine Minderausgabe von 383 fl. 9 fr. herausstellt.

Im Einzelnen: a) Ordentlicher Etat.  
Bei Tit. I. Ministerium zeigt sich ein Wenigeraufwand von 4686 fl. 15 fr.

In dem Besoldungsetat kommt eine Ersparniß von 6085 fl. 57 fr. vor, daher rührend, daß der Präsident des Justizministeriums zugleich Vorstand des Ministeriums des Innern war, daher nur die Hälfte seiner Besoldung hier verwendet wurde. Eine Mehrausgabe zeigt sich bei §. 2, Gehalte (795 fl. 53 fr.); §. 22, Kanzleiporteln (453 fl. 49 fr.); §. 3, Bureauaufwand (150 fl.). Die Kommission bemerkt, sie werde bei Verathung des Budgets in Erwägung ziehen, ob die Sporeten bei Lebensmuthungen auch fernerhin dem Kanzleipersonale, das einen fixen Gehalt bezieht, überlassen werden sollen.

Zu letzterer Position stellt der Berichterstatter an den Hrn. Regierungskommissär die Anfrage, ob für die Ueberlassung der Sporeten bei Lebensmuthungen an das Kanzleipersonal besondere Gründe vorliegen, da ein solcher Gebührenden durch das Kanzleipersonal bei andern Behörden nicht stattfinden; worauf

Hr. Ministerialdirektor Jungmanns erklärt: Die Einrichtung, daß die Gebühren bei Lebensmuthungen dem Kanzleipersonal zukommen, bestehe schon seit mehr als 50 Jahren. Früher sei diese Position gar nicht im Budget und den Nachweisungen erschienen, was erst in den letzten Jahren auf den Wunsch des Finanzministeriums geschehen sei. Nebstliche Ausgaben fänden sich auch bei andern Ministerien, z. B. dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten bezüglich der Passbeurkundungen. Da auch diese Gebühren — deren Größe übrigens in der Periode 1854/55 eine ausnahmsweise sei — bei Bemessung des Einkommens des Kanzleipersonals in Berücksichtigung kämen, so würde bei etwaiger Aenderung der bestehenden Uebung eine Erhöhung der Gehalte erforderlich werden, ein Gewinn für die Staatskasse also nicht entstehen.

Bei Tit. II. Oberhofgericht erscheint eine Mehrausgabe von 1342 fl. 13 fr., daher rührend, daß ein weiterer Rath ange stellt werden mußte, weil ein Mitglied des Oberhofgerichts mit einem auswärtigen Geschäfte beauftragt war. Die Kommission wird, wie im Berichte bemerkt ist, beim Budget in Erwägung ziehen, ob dieser Aufwand, wenn er wiederkehren sollte, nicht auf den außerordentlichen Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten übernommen werden soll.

In Tit. III. Hofgerichte zeigt sich eine Ersparniß von 5487 fl. 22 fr. von Nichtverwendung der für den Staatsanwalt beim Oberhofgericht und untertheilenden Hofgerichte bestimmten Summe und von vorübergehenden Dienstledigungen herrührend.

Die Nachweisungen dieser Titel wurden ohne Debatte für gerechtfertigt erklärt.

Tit. IV. Rechtspolizei-Verwaltung ergibt einen Mehraufwand von 7723 fl. 41 fr. Bei einzelnen Posten zeigt sich zwar ein bedeutender Minderaufwand, wie z. B. bei §. 3 „fixe Gehalte der Distriktsnotare“ (8949 fl. 5 fr.), §. 9 „Zugskosten“ (2532 fl. 53 fr.); eine Mehrausgabe dagegen kommt vor bei §. 4 Gebührenanteile des Distriktsnotars 14,021 fl. 26 fr. bei §. 8 Abhörgebühren der Amtstrevisorate 12,367 fl. 37 fr. 26,389 fl. 3 fr., welche eine Folge der in höherem Betrage in die Staatskasse gestossenen Gebühren sind.

Im Ganzen ergaben die Gebühren aus der Rechtspolizei-Verwaltung eine Reineinnahme von 285,477 fl. 25 fr.

Der Abg. Bissing empfiehlt der hohen Regierung eine Berücksichtigung der Gerichtsvollzieher, deren Lage durch die allgemeine Besserung der Verhältnisse und die dadurch veranlaßte Minderung der Rechtsstreite und Vollstreckungen eine

so ungünstige geworden sei, daß sehr Viele nicht im Stande seien, ihre Familie zu ernähren. Er ist der Ansicht, daß durch Vergrößerung der Bezirke und Erhöhung der, bis jetzt sehr mäßigen, Gebühren am besten diesem Stande, welcher sich bewährt habe, aufgeholfen werden könne.

Der Abg. Blankenhorn-Krafft findet es auffallend, daß, wie kurz vorher vom Abg. Kasperer, so jetzt vom Abg. Bissing eine Erhöhung von Gehalten beantragt werde. Solche Anträge könne man füglich der hohen Regierung überlassen. In der Sache selbst verkenne er nicht, daß das früher große Einkommen der Gerichtsvollzieher sehr gesunken sei, und halte eine Vergrößerung der Bezirke gleichfalls für zweckmäßig.

Der Hr. Regierungskommissär, Ministerialdirektor Jungmanns: Die Regierung habe den vom Abg. Bissing bezeichneten Weg bisher eingeschlagen, indem die Bezirke vergrößert und, wie ein Blick in das Regierungsblatt zeige, die Gebühren wenigstens theilweise erhöht worden seien. Nur auf diese Weise sei es möglich, das Einkommen der Gerichtsvollzieher zu verbessern, da man nicht beabsichtige, eine neue Klasse von besoldeten Dienern zu schaffen.

Uebrigens dürfe man die jetzigen Verhältnisse nicht als bleibend ansehen; denn schon jetzt habe sich in Folge der niederen Preise des Getreides und des Tabaks die Beschäftigung der Gerichtsvollzieher vermehrt, und damit ihr Einkommen gebessert.

Der Abg. Bissing verwahrt sich gegen die von dem Abg. Blankenhorn ausgesprochene Ansicht, als ob es nicht auch einem Mitglied der Kammer zustehe, Vorschläge über Besserstellung von Bediensteten zu machen.

Uebrigens habe er es nicht bei einer bloß allgemeinen Bemerkung bewenden lassen, sondern auch alsbald die einzuschlagenden Wege bezeichnet. Er glaube übrigens, daß man, um die entstandenen unangünstigen Verhältnisse zu bessern, noch weiter gehen müsse, als von Seiten der großh. Regierung bereits geschehen.

Nachdem sich der Abg. Kasperer dieser Erklärung angeschlossen, bemerkt

Der Abg. Bar v. K. gegen die Aeußerung des Abg. Blankenhorn: Es müsse zwar als Regel gelten, daß im Allgemeinen bei Budgetpositionen die Initiative zur Erhöhung der großh. Regierung überlassen bleibe, allein dadurch werde keineswegs ausgeschlossen, daß nicht von Seiten der Kammer oder eines einzelnen Mitgliedes Wünsche über Besserstellung einer Klasse von Beamten oder überhaupt über Erhöhung einzelner Positionen ausgesprochen würden.

Der Abg. Kotttra glaubt, die Lage der Gerichtsvollzieher könne am leichtesten dadurch verbessert werden, daß man ihnen auch den Amtsboten dienst zuweise. Eine Erhöhung der Gebühren wünsche er nicht, da sie nur die ärmste Klasse treffen würde.

Die Nachweisungen dieses Titels werden sodann für gerechtfertigt erklärt.

Tit. V. „Strafanstalten.“  
Hier zeigt sich eine Mehrausgabe von 7422 fl. 22 fr., deren Grund theils in dem höheren, als veranschlagten Personalbestand, besonders aber in den gesteigerten Preisen der Lebensmittel, des Heizungs- und Beleuchtungsmaterials liegt, so daß z. B. bei §. 3 Verpflegungs- und Heizkosten eine Ueberschreitung von 13,338 fl. 31 fr. vorkommt.

Bei Tit. VI. „Verschiedene und zufällige Ausgaben“, worunter z. B. für Zugkosten 2722 fl. 55 fr. Kosten der juristischen Prüfungen 2419 fl. 30 fr. Sonstige zufällige Ausgaben 3696 fl. 5 fr. vorkommen, zeigt sich eine Mehrausgabe von 1877 fl. 56 fr.

Der Abg. Paravicini hätte gewünscht, daß bei der Ausgabeposition „Kosten der juristischen Prüfung“ der Hr. Berichterstatter als Sachverständiger sich über das Ergebnis der Anordnung der zweiten juristischen Staatsprüfung ausgesprochen hätte, da über die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung die Ansichten getheilt seien.

Der Berichterstatter: Es hätten sich allerdings Stimmen gegen diese Einrichtung dahin erhoben, daß sie den Rechtspraktikanten große Opfer auferlege, ohne doch erhebliche Vortheile zu liefern. In der Budgetkommission sei man jedoch von der Ansicht ausgegangen, daß die hohe Regierung die zweite juristische Prüfung in der Ueberzeugung eingeführt habe, daß dieselbe den Rechtspraktikanten eine Aneiferung zur fortgesetzten wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung und der Regierung das zuverlässigste Mittel zur Erprobung ihrer Befähigung für den öffentlichen Dienst gebe.

Die Kommission habe keinen Grund gefunden, diese guten Erfolge zu bezweifeln, und sei daher bei der Verathung dieses Gegenstandes leicht zu dem Beschlusse gekommen, den durch die zweite juristische Prüfung entstandenen Mehraufwand der hohen Kammer zur Genehmigung zu empfehlen.

Der Abg. Fingado hält die Einführung einer zweiten juristischen Prüfung für sehr zweckmäßig. Nach seiner Erfahrung gewannen die Praktikanten durch das eifrige Studium der Landesgesetze, zu welchem die Anordnung einer zweiten Prüfung anhalte, eine solche Liebe zur wissenschaftlichen Beschäftigung, daß sie solche auch nach zurückgelegter Referendärprüfung nicht aufgeben. Dem öffentlichen Dienst

würden hierdurch sehr tüchtige Kräfte gewonnen, und schon jetzt seien Männer aus diesen Prüfungen hervorgegangen, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigen.

Uebrigens wolle er hier den Wunsch aussprechen, die hohe Regierung wolle auch diejenigen Referendäre, welche zwar nicht eine der beiden ersten Prüfungsnoten erhalten, aber sich praktisch tüchtig gezeigt hätten, bei Verwendungen und Anstellungen berücksichtigen.

Der Abg. Achenbach: Nach seiner Erfahrung hätten sich nicht viele Stimmen gegen den Werth der erwähnten Einrichtung erhoben. Es sei im Allgemeinen ein großer Unterschied zwischen theoretischen und praktischen Prüfungen. Theoretische Kenntnisse seien sehr erwünscht, allein nur eine praktische Prüfung gebe der Regierung einen sichern Maßstab hinsichtlich der Brauchbarkeit des einzelnen Praktikanten.

Sofort ging man über zu  
h) Außerordentlicher Etat.  
Von den bewilligten . . . . . 100,808 fl. 30 fr.  
sind nur . . . . . 87,217 fl. 1 fr.  
somit weniger . . . . . 13,591 fl. 29 fr.  
ausgegeben worden.

Der Kommissionsantrag, die Ausgaben für gerechtfertigt zu erklären, wird ohne Debatte angenommen.

Der Abg. Resler macht hierauf die Anzeige, daß der von ihm Namens der Budgetkommission zu erstattende Bericht über die Rechnungsnachweisungen der Steuerverwaltung und Salinenverwaltung gefertigt sei, und beantragt dessen Druck.

Die gleiche Anzeige machen die Abgg. Seramin bezüglich der Rechnungsnachweisungen der Post- und Eisenbahn-Betriebsverwaltung;

Muth bezüglich jener der Kameral- und Forstdomänen-, Hütten- und Bergverwaltung;

Steiner hinsichtlich jener des Ministeriums des Innern, Tit. IX.—XII. und XIV.;

Krausmann hinsichtlich jener der Münz- und allgemeinen Kassenverwaltung, und des eigentlichen Staatsaufwands des Finanzministeriums;

Bezüglich des Gesegentwurfs, die anderweite Bestimmung der Accise und des Ohmgeldes vom Wein betr.;

Sieb bezüglich des Gesegentwurfs über die frühere Einberufung der Refruten.

Die Kammer beschließt den Vordruck dieser Berichte. Schluß der Sitzung.

++ Karlsruhe, 12. Dez. Erste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Dienstag den 15. Dez., Vormittags 10 Uhr: 1) Anzeige neuer Eingaben und Motionen. 2) Diskussion über die Berichte der Budgetkommission, die Rechnungsnachweisungen pro 1854/55 betreffend: a) Des Abg. Muth über Kameral- und Forstdomänen-, Berg- und Hüttenverwaltung. b) Des Abg. Resler über die Steuer- und Salinenverwaltung. c) Des Abg. Seramin, vergleichende Darstellung über den Post- und Eisenbahn-Betrieb. 3) Bericht der Petitionskommission über die Vorstellung des Johannes Hör und Johann Lauter von Junghof um Befreiung von Verpflchtung zur Eidesleistung.

### Deutschland.

++ Karlsruhe, 11. Dez. Es verbreiten sich gegenwärtig allerlei ängstliche Gerüchte wegen einer angeblich hier herrschenden Typhusepidemie. Von kompetenter Seite geht uns hierüber folgende Mittheilung zu: Während der letzten 14 Tage erkrankten auch hier, wie anderwärts, sehr viele Menschen unter gastrischen und katarrhalischen Erscheinungen, jedoch meistens sehr leicht und schnell vorübergehend. Gleichzeitig schlug der Typhus in drei, ziemlich weit aus einander gelegenen Häusern der Stadt seinen Sitz auf, und befiel daselbst nach und nach 28 Individuen, von welchen bis dahin 5 starben, die übrigen aber sich größtentheils in der Rekonvaleszenz befinden. Die sanitätspolizeilichen Vorkehrungen zur Verhütung der Weiterverbreitung des Uebels sind in Vollzug gesetzt; es befinden sich auch sichere Vernehmungen nach sowohl in der Stadt als in den öffentlichen Krankenhäusern dahier außer dem nur wenige Typhusfranke, und es kann somit von einer dahier herrschenden Typhusepidemie nicht die Rede sein.

F. Mannheim, 10. Dez. Von dem Verfasser der Geschichte des deutschen Patriats, dem durch Geburt unserm Lande und durch die Erziehung großentheils unserer Stadt angehörenden Herrn Dr. Karl v. Schreckenstein, hat die deutsche Geschichtsforschung nächstens ein neues, bedeutendes Werk zu erwarten. Es ist dieses eine Geschichte der deutschen freien Reichsritterschaft, ein Werk, welches Baden insbesondere nahe betrifft, dessen Adel meist aus der freien Reichsritterschaft hervorgegangen ist. Sowohl die erste wissenschaftliche Arbeit des Verfassers, als seine Verbindung mit den bewährtesten deutschen Forschern lassen eine vorzügliche Leistung erwarten. Ein anderes Werk, welches für die Kenntniss unseres Landes und die Verbreitung derselben unter das Reisepublikum von Bedeutung zu werden verspricht, ist unter der Presse. Es ist das bei Emmerling erscheinende Buch: „Der Schwarzwald, der Oberrhein, der Bodensee und Rheinebene.“ Mit 4 Reise-Führern, 8 Ansichten, und 2 Panoramas der schönsten Punkte des Schwarzwaldes in Farbendruck. Dasselbe wird zur Orientirung dem Gebrauche der Reisenden und der Touristen im eigenen Lande übergeben werden. Dem Leben aber und der Beredlung des Volkes, wie es im Liede bei der zarten Jugend sich entwickelt, im Volksgefange fortpflanzen, und im Kunstgefange zu jener Trefflichkeit sich gestalten soll, welche dem deutschen Gesange einen Vorrang selbst vor demjenigen der eigentlichen Gesangsvölker verschafft, hat eben in diesen Tagen in anerkannter Weise das Werk eines badischen Sammlers und Verlegers sich gewidmet. Es ist das in Ihrem Blatt schon erwähnte Liederbuch für Schule und Leben von Pflüger Vorsteher

der höhern Mädchenschule zu Pforzheim). In 3 Hefen mit eingedruckt Melodien sind etwa 200 Lieder der trefflichsten deutschen Dichter in einstimmigem, zweistimmigem, drei- und vierstimmigem Sage gegeben. Die Melodien sind entweder dem Volksmunde und alter Ueberlieferung, oder den tüchtigsten Komponisten Deutschlands entnommen. Der Preis des 1. und 2. Hefes ist nur je 6 fr., der des 3. 12 fr. Hier kann freilich nur massenhafte Anschaffung dem Verleger und Verfasser die wohlverdiente Entschädigung ihrer Mühe geben. Wir zweifeln aber nicht, daß durch Gebrauch in Schule und Haus das so auffallend billige Werk eine schnelle Verbreitung gewinnen werde.

Mannheim, 11. Dez. (Mannh. J.) Im Monat November sind 95 Auswanderer durch hiesige Stadt passirt.

Mannheim, 11. Dez. Gestern wurde im großen Saale der Harmoniegesellschaft die in unserm letzten Berichte angekündigte erste musikalische Abendunterhaltung gegeben. Ein überaus zahlreicher Besuch befreundete die Gencigtheit, mit welcher unsere Gesellschaftskreise solchen Genüssen edlerer Art entgegenkommen. Die Mitwirkenden waren theils die Mitglieder des Hoforchesters, theils für Deklamation und Gesang Angehörige des Bühnenpersonals. Als Glanzpunkt der Leistungen und ihrer Aufnahme darf das Solopiel des Konzertmeisters Becker, eines Virtuosen, auf welchen Mannheim stolz zu sein gerechte Ursache hat, die Romane aus der Oper „Nordstern“, vorgetragen durch unsern trefflichen Bassisten Hrn. Herisch, und ein Sag aus dem Duintett von Dnslow in C-dur bezeichnet werden. Heute gehen zum ersten Male seit 10 Jahren Laube's „Karlschüler“ wieder über die Bühne, ein Stück, welches die alte Anziehungskraft zu üben nicht verfehlen wird. Ueberhaupt müssen wir gestehen, daß die jetzige Theaterkommission in Wahl von Opern und Dramen alle an ein solches Institut billiger Weise zu stellende Anforderungen nicht nur erfüllt, sondern noch übertrifft. Es ist Dieses um so anerkannterwerth, als die Läden Jedermann bekannt sind, welche vorzüglich im Drama in unserm Personale entstanden sind, und zum Theil zu gehöriger Zeit nicht ausgefüllt werden konnten, weil sie damals noch nicht vorausgesehen wurden, zum Theil aber auch nur schwer auszufüllen sind. Es ist daher mit doppeltem Dank die Ausnahme zu erwähnen, welche Hrn. Scherzer in diesem Winter uns schon in so anerkannterwerth Weise geleistet hat, zum Theil, wie wir hoffen, in der nächsten Zeit wieder leisten wird.

++ Von der Bergstraße, 10. Dez. Die Nachricht, daß der Gustav-Adolf-Verein in durch das französische Gallien in einen Verlust von 1060 fl., welche der Vorstand des Ladenburg-Weinheimer Zweigvereins bei Fries deponirt hatte, gerathen sollte, hat manche Gemüther beunruhigt. Der Vorstand des Gustav-Adolf-Vereins für Baden veröffentlicht daher eine Erklärung der sämtlichen Mitglieder des Vorstandes des Ladenburg-Weinheimer Zweigvereins, welche dahin lautet, „daß sämtliche Mitglieder des betreffenden Vorstandes sich als verbindlich anerkennen, den Betrag des Jahresbeitrags ihres Zweigvereins von 1060 fl. an die Hauptkasse zu ersetzen.“ Indem nun der Vorstand des Hauptvereins für Baden die Erklärung dieser Ehrenmänner, welche von jeher einen höchst rühmlichen Eifer für den Verein befreundet haben, veröffentlicht, fügt er zur Beseitigung von etwaigen Besorgnissen, Folgendes bei: „Jede derartige Anlage von Vereinsgeldern, wenn auch zum Vortheile des Vereins, kann nur auf die Gefahr und Verantwortung der betreffenden Vorstandsmitglieder geschehen, und der Verein kann und darf dadurch nie einem Verluste ausgesetzt werden.“

Von der Elz, 9. Dez. (Frbgr. Jtg.) Die Geschäfte in Hauf sind fortwährend unbedeutend, die Preise gering. Die Produzenten harren mit Sehnsucht dem neuen Jahre entgegen, in welchem sie eine günstige Zeit für Verwerthung der Produkte ihres Fleißes erwarten. Von Käufen in Tabak hört man gar nichts, obgleich die vorhandenen Vorräthe nicht unbedeutend sind. Die Zahl derjenigen Landwirthe, welche in nächsten Jahre noch Tabak bauen werden, dürfte, wenn nicht die günstigste Wendung eintritt, auf Null herabsinken.

Vom Kaiserstuhl, 8. Dez. (Frbgr. Jtg.) Die große Geldkrise scheint ihren erschütternden, nachtheiligen Einfluß auch auf den Weinhandel auszuüben. Die Nachfragen, beziehungsweise Ankäufe, sind im Vergleich zu jenen des vorigen Monats höchst gering; gänzliche Stodung im Absatz, wie wir Dies in früheren Jahren erleben, steht nicht zu erwarten. Die Preise sind fest, und werden die geringsten Sorten unter 15½ bis 16 fl. nicht abgelassen.

× Aus dem Brigachthale, 10. Dez. Die Bauprofessionisten des nahen Heuberges sind mit gefüllten Taschen von ihren Eisenbahn-Arbeiten aus der Schweiz zurückgekehrt, und können so mit einer gewissen Ruhe der Klemme zusehen, welche durch das Stodden der Manchesterberei und des Strumpfwirrens entstanden ist. Denn gerade diese beiden Artikel wurden stark nach Amerika abgesetzt. Die dort herrschende Krise hat bis jetzt noch keine erneuerte Bestellungen eintreffen lassen und erregt Besorgnis für die dahin unterwegs befindlichen Waarensendungen. Wir hatten heute Besuche von Geschäftsreisenden aus Amerika, welche die dortigen Zustände als sehr traurig schildern und bemerken, daß leider auch deutsche Häuser, besonders am Unterhaine, dadurch harte Schläge erleiden werden. Mitgebrachte Briefe von Auswanderern schildern die Verhältnisse in diesem Lande der Freiheit in sehr düstern Farben. Sie wünschen dasselbe wieder im Rücken zu haben, was jedoch bei ihrer Mittellosigkeit nicht möglich ist.

Mainz, 8. Dez. Unter vorstehendem Datum schreibt man der „Leipz. Jtg.“:

Die Eingabe, welche der Gemeinderath von Mainz an die Bundesversammlung zu richten beschloffen hatte, um, wie darin angegeben

wird, Seitens des deutschen Bundes die Uebernahme und Bewährung rechtlichen Erlases für die durch die Pulverexplosion an dem Eigenthume der Stadtgemeinde und ihrer Einwohner entstandenen Beschädigungen zu beanspruchen, ist dem Vernehmen nach noch nicht nach Frankfurt abgeschickt worden. Es wird ferner berichtet, die Abfassung dieser Eingabe werde überhaupt unterbleiben, da man die Abfassung dieser Vorstellung als ungeeignet erkannt habe. Die große Regierung hat, wie verlautet, es übernommen, bei der Bundesversammlung alle die Schritte zu thun, welche dem Interesse der Stadt Mainz und ihrer zu Schanden gekommenen Einwohner entsprechend sein würden. Es wird als verlässlich mitgetheilt, daß eine reiche Bethätigung der regen Theilnahme für Mainz, welche sich bei allen Bundesregierungen kundgibt, durch deren Zentralorgan erfolgen wird.

Mainz, 10. Dez. In dem ersten vorläufigen Berichte, welchen das hiesige Hilfskomitee über seine bisherige Wirksamkeit und die Verwendung der Unterstützungsgelder veröffentlicht, heißt es:

Durch die in Folge der Explosion eingetretenen Todesfälle (42) sind fünf Frauen ihrer Gemänner und Ernährer beraubt worden; von unterwachsen Kindern hat eines Vater und Mutter, 12 Vater oder Mutter verloren. Viele Familien, worunter namentlich die Familien der getödteten Soldaten, haben erwachsene Söhne oder sonstige Anverwandte zu beklagen, welche mehr oder minder diesen Familien zur Stütze gerückt. Eine Reihe, theilweise schwerer, Verwundungen sind vorgekommen, wovon mehrere dauernde Verstümmelung, die Andern im glücklichsten Falle längere Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben werden. Für die amtliche Beurkundung des Schadens an 3 m o b i l i e n ist eine durch die groß. Administrationsbehörde und hohes Festungsgouvernement gemeinschaftlich ernannte Kommission in Thätigkeit, welche zuverlässigen Erkundigungen gemäß den größten Theil ihrer Arbeiten bereits vollendet hat, und deren Ergebnissen wir deshalb in Bälde entgegen zu sehen haben. Das Gleiche gilt von den Ergebnissen der zur Ermittlung des M o b i l i a r s c h a d e n s ernannten Kommission. Der üble Zustand vieler Wohnungen in allen Theilen der Stadt, die Zerstörung fast sämtlicher Fenster hat in vielen Familien Krankheit und in Folge davon Roth und Nahrungslosigkeit gebracht. Die durch die Störung der Geschäfte und des Erwerbes, namentlich in den oberen Stadttheilen, hervorgerufenen pekuniären Nachtheile sind sehr bedeutend. Der Wohnungsmangel ist groß. Diese Verhältnisse machten es uns zur Pflicht, einestheils rasch einzugreifen, andertheils bei der sich von Tag zu Tag als größer und größer herausstellenden Noth vorsichtig im Vorausgeben der uns zugehenden Geldmittel zu sein. Wir haben uns deshalb vorerst auf Unterstützungen zur sofortigen Beschaffung des für die Hilfsbedürftigen a u g e n b l i c k l i c h Nöthigsten beschränkt.

Nachdem dann über die bisherigen Modalitäten der Verwendung der Unterstützungsgelder das Nähere mitgetheilt ist, schließt der Bericht mit folgenden Sätzen:

Wir haben uns bei der Zuteilung der von uns verabreichten Gelder die strengste Unparteilichkeit zur Pflicht gemacht, und bedarf es kaum einer ausdrücklichen Ermahnung, daß alle und durch gemeinsame Gefahr und Noth verdrübten Schicksalsgenossen, seien es Mainzer oder Ortsfremde, den gleichen brüderlichen Antheil an unserer Hilfe und Beistand haben. Wir können unsern Bericht nicht schließen, ohne dem innigen, gerührten Dankgefühl einen wiederholten Ausdruck zu geben, welches unser Aller Herzen bei der hochherzigen und allgemeinen Theilnahme für unsere Noth erfüllt. Von Pos und Niedrig, von Arm und Reich, Fern und Nah, aus unserm Großherzogthum und aus dem ganzen deutschen Vaterlande, dessen Bollwerk wir sind, aus den entferntesten Theilen des österreichischen Kaiserthums, aus Frankreich, Holland, Belgien, der Schweiz und England strömen und großmüthige Liebesgaben zu, welche bereits die Summe von 158,000 fl. gestern Abend überschritten hatten, so daß wir hoffen können, wenigstens die dringende Noth lindern, die schmerzlichsten Verluste ersetzen zu können. — Von der Gerechtigkeit und Hochherzigkeit des hohen Deutschen Bundes hoffen wir vertrauensvoll den Ertrag der unmittelbaren Zerstörungen, wogu jene Unterstützungsgelder von den Gebetern weder bestimmt sind, noch auch nur annähernd austreichen werden.

Schon seit der vorigen Woche sind Seitens der Bundesmittelskommission in Frankfurt der bayrische General v. Kiel und der bayrische Major Jessel hier anwesend, um in Betreff der raschen Austräumung der Pulvermagazine der Stadt und des Aufbaues neuer Pulvermagazine Anordnungen zu treffen. Das Pulver wird nach den außerhalb der Stadt liegenden Werken gebracht, die indeß erst dazu eingerichtet werden müssen.

Samburg, 7. Dez. An der heutigen Börse ist folgende A u f r a c h e angeschlagen gewesen:

Durch Rath- und Bürgerschuß vom gestrigen Tage ist in dankenswerther Weise eine temporäre Mißhilfe des Staatscredits zur Ueberwindung der gegenwärtigen Handelskrise bewilligt worden. Die Diskontokasse von 1857, welche über 15 Millionen 5 Mark Banco wird verfaßt können und sofort schon mit einer Summe von Millionen Mark Banco in Wirksamkeit getreten ist, kann, richtig benützt, uns eine erfolgreiche Mißhilfe verschaffen. Vor Allem aber kommt es, um diesen Zweck zu erreichen, nun darauf an, daß die ä b e r t r i e b e n e A n g l i c h k e i t a u f h ö r e, sich schon lange im voraus für erst später fällige oder nur eventuell eintretende Engagements mit Geld zu verfahren und dieses Geld längere Zeit auf der Konto müßig stehen zu lassen, wodurch die Zirkulation nothwendig in Stodung gerathen muß. Sobald nur das Vertrauen sich einigermaßen wieder hergestellt, wird auch die Krise vorüber sein. Es kann daher im allgemeinen Interesse unserer Börse, mit dem das Interesse jedes einzelnen Kaufmannes so innig verknüpft ist, nicht dringend genug empfohlen werden, daß Niemand die Diskontokasse in Anspruch nehme, um im voraus für spätere Engagements und alle Eventualitäten sich Geld zu verschaffen, sondern Dies nur für die Engagements der allernächsten Tage und für notwendige Zahlungen geschehe. Auf diese Weise wird die Diskontokasse Bedeutendes leisten. Wenn Jeder nicht mehr Geld auf seiner Konto ansammelt und festhält, als verständige Vorsicht gebietet, und das übrige in Zirkulation läßt, werden die Verlegenheiten bald zufließend abnehmen. Die unterzeichnete Deputation erlucht angelegentlich, Dies zu beachten, und hegt die zuversichtliche Hoffnung, daß jetzt das Schwerkste in unserer Krise überhanden ist. — S a m b u r g, den 7. Dezember 1857. Die K o m m e r z d e p u t a t i o n.

Samburg, 11. Dez. (S. Dep.) Die Bürgerschaft ist auf morgen zu einer Sitzung einberufen, in welcher der Senat allgemeinem Vernehmen nach ein Vertrauens-

vo tum verlangen wird, um die Angelegenheiten von fünf unserer ersten Häuser ordnen zu können.

Berlin, 10. Dez. Gutem Vernehmen nach hat das französische Kabinett durch eine vom 1. Dezember datirte Zirkularnote den am Pariser Vertrage beteiligten Staaten von der Aufforderung Kenntniss gegeben, welche in Betreff der alsbaldigen Schließung der moldo-walachischen Divane an die Pforte gerichtet worden ist. Der von Frankreich in Konstantinopel gestellte Antrag findet von mehreren Seiten eine lebhaftere Unterstützung, indem bei den Mächten der Wunsch rege ist, die Donaufürstenthümer-Frage baldmöglichst vor einer europäischen Konferenz zur Entscheidung zu bringen. Von türkischer Seite ist in der Sache noch keine Antwort erfolgt, weshalb auch die mehrseitig verbreitete Nachricht, daß die auf die Schließung der Divans bezüglichen Papiere bereits in den Händen der großherrl. Kommissäre zu Bucharest und Jassy sich befänden, der Begründung entbehrt. Der Pforte soll es überhaupt nicht sehr gelegen sein, die Reorganisationsangelegenheit der Moldau und Walachei durch den europäischen Arospag erledigt zu sehen. Man scheint in Konstantinopel fortwährend mehr an eine Ausdehnung der türkischen Suzeränitätsrechte über die Fürstenthümer, als an eine wirkliche Verbesserung der Zustände dieser Länder zu denken, und soll von diesem Standpunkt aus die wachsenden Extravaganzen der Divane als eine passende Gelegenheit zum Einschreiten nicht gerade mit sehr unzufriedenen Blicken betrachtet haben. Die Mächte tragen indessen Bedenken, durch eine solche Gelegenheit und ihre Folgen die im Friedensvertrage getroffenen Verabredungen in Frage stellen zu lassen. Als bestes Mittel zur Beseitigung dieser Bedenken ist eben der baldige Zusammentritt einer neuen europäischen Konferenz erkannt worden. — Die Rückwirkungen der jetzigen Geld- und Handelskrisis äußern sich auf sehr nachtheilige Weise in immer weiteren Kreisen des biesigen Geschäftslebens. Bereits sind zahlreiche Seidenweber und Kartendrucker ohne Arbeit. Demnächst gedenken auch einige größere Maschinenbau-Anstalten Arbeiter zu entlassen oder wenigstens deren Beschäftigung nicht unwesentlich einzuschränken. Auf den Eisenbahnen tritt seit kurzem eine bedeutende Abnahme des Güterverkehrs zu Tage. Einige Bahnverwaltungen entlassen bereits Speditionsarbeiter, anstatt daß sonst um diese Jahreszeit noch Hilfsarbeiter angenommen zu werden pflegten.

Wien. Telegraphische Mittheilungen zufolge hat Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich die Bank durch Handbillet angewiesen, Hamburg eine Anleihe von 10 Millionen Silber zu 6 Proz. zu machen, die nach Jahresfrist in Silberbaren zurückbezahlt sind. — Nachdem, wie es scheint, sowohl das Clarendon'sche, als das kaiserl. französische Projekt für die Reorganisation der Donaufürstenthümer wenigstens vorläufig zu den Akten gelegt sind, ist jetzt die Pforte damit beschäftigt, einen neuen derartigen Plan ausarbeiten zu lassen, um denselben der Pariser Konferenz vorzulegen. Sie hat davon bereits dem Wiener Kabinett Nachricht geben lassen und dieses sich damit einverstanden erklärt. — Gutem Vernehmen nach wird den Modifikationen, welche betreffs der Wucherergesetzgebung zu erwarten sind, der Art. 250 des neuen Entwurfes der deutschen Handelsgesetzgebung zu Grunde gelegt werden, dem zufolge bei Darlehen, welche Kaufleute empfangen, sowie bei Schulden eines Kaufmanns aus Handelsgeschäften auch höhere, als die gesetzlichen Zinsen, bedungen werden können. — Mit Einschluß der Gaben des Kaisers und der kaiserl. Familie werden bis jetzt bereits nahe an 60,000 Gulden von hier nach Mainz abgegangen sein.

Frankreich.

Strasburg, 11. Dez. Die Berichte aus den Fabriksbezirken lauten diese Woche viel günstiger, als zu Ende des vorigen Monats. Daß die mäßigeren Bankbedingungen wesentlich dazu beigetragen, den Muth und die Ausdauer der

Geschäftswelt aufzumuntern, unterliegt keinem Zweifel. Man sieht auch mit mehr Vertrauen dem Schlusse des Jahres entgegen und hofft, daß die Abrechnungen zu keiner Störung der eigentlichen Transaktion Anlaß geben werden. — Der Winter tritt noch immer sehr mild auf und mindert dadurch die Leiden der dürftigen Klassen. Gleichwohl haben die verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten Vieles zu leisten. In unserem Departement bestehen 25 Wohlthätigkeitsbureaus, welche mit einem regelmäßigen Budget versehen sind. Die Einnahmen derselben beliefen sich im vorigen Jahre auf 204,665 Fr. Mit dieser Summe wurden 18,676 Dürftige in ihrem Hause unterstützt. Unzählige andere Vereine tragen dazu bei, die Lasten der Spitäler und Versorgungshäuser zu mindern. Die Gesellschaften für gegenseitige Unterstützung leisten Vortreffliches. Ihre Zahl mehrt sich jährlich, und die Regierung leistet ihnen den gebiegensten Beistand. Trotz der Noth der Zeit befinden sich zugleich die Sparfassen in einer Lage, welche am deutlichsten beweist, daß der Sinn für Ordnung und Sparsamkeit bei den untern Volksklassen mehr und mehr festen Fuß faßt. Daß der moralische Zustand sich im Allgemeinen bessert, geht daraus hervor, daß die Zahl der Kriminalprozesse sich in den letzten Jahren bei uns bedeutend gemindert hat. Außerordentliche Affensitzungen sind glücklicher Weise im niederrheinischen Departement schon lange nicht mehr nöthig gewesen. Die Bervollkommnung des Schulwesens trägt wohl am meisten zur sittlichen Hebung des Volkes bei, und mit Dank erkennt man an, daß die Regierung in den letzten Jahren auch die materielle Lage der Elementarlehrer sehr bedeutend aufgebessert hat. Noch vor zehn Jahren traten sehr viele Soldaten unter die Fahnen, welche weder lesen noch schreiben konnten. Das gehört nun nach den amtlichen Nachrichten zu den Ausnahmen im Elsaß. — Der Wasserstand des Rheins hat sich noch immer nicht gebessert. In diesem Augenblicke ist das Fahrwasser auf dem Oberrhein in ein ganz schmales Bett eingeeengt. In unserer Nähe befindet sich der Thalweg ausschließlich auf der badischen Seite. Am französischen Ufer nächst der Rheinbrücke wäre es einem Schiffe gar nicht möglich, zu landen. Der Frachtransport auf den Kanälen hat ebenfalls durch den niedrigen Wasserstand gelitten. Der wiederholt aufstauende Vorschlag für den Bau eines Sarra nals stößt auf einflussreiche Opposition.

Paris, 11. Dez. Der gestern festgestellte Monatsausweis der Bank von Frankreich ergibt im Vergleiche mit dem vorigen folgende Resultate: Der Baarkassenbestand hob sich von 189 1/2 auf 236 Millionen. Es ist dies eine Zunahme von 46 1/2 Mill., wovon 8 1/2 auf Paris und 37 1/2 auf die Suffurialen treffen. Das Portefeuille dagegen sank von 588 1/2 auf 511 1/2 Mill., und zwar um 37 1/2 Mill. in Paris und 39 1/2 Mill. in den Departementen. Auch der Banknotenumlauf sank in Paris um 43 1/2 und in den Provinzen um 5 1/2 Mill., und fiel auf 532 1/2 Mill. Das Guthaben des Staats nahm um 1 1/2 Mill. zu und ging auf 73 1/2 Mill. Die Privat-Conti-Courrents nahmen in Paris ebenfalls um 4 1/2 Mill. zu, dagegen in den Suffurialen um 2 Mill. ab. Die Vorkasse der Bank verminderten sich um 55,400 Fr. auf Barren, 5 Mill. auf Fonds, 1 Mill. auf Eisenbahnen, und um 5600 Fr. auf Obligationen des Creditfoncier. Die bezahlten Prämien für Gold und Silber belaufen sich in diesem Monat auf 348,586 Fr., und gingen von 1,227,443 auf 1,576,443 Fr. — Hr. v. Talleyrand, der Kommissär der französischen Regierung in den Donaufürstenthümern, wird für den 1. Januar hier erwartet. — 3proz. 66.45 bis 50. Cred. Mob. 722.50. Oesterr. 610.

Belgien.

Aus Brüssel, 10. Dez., wird telegraphisch gemeldet: Man kennt bereits die Wahlergebnisse von 31 unter 41 Wahlbezirken. Die liberalen Kandidaten hatten einen vollständigen Erfolg in Brüssel, Antwerpen, Gent, Lüttich, Ebarle-roy, Brügge, Tournay, Perwiers und Mons. Das Ministerium hat bis jetzt 20 Stimmen gewonnen und die Majorität scheint für das Kabinett gesichert. Ueberall herrscht vollkommene Ruhe. — Späteren telegraphischen Mittheilungen zufolge kannte man bereits das Resultat aller Wahlen. Die Zahl der liberalen Deputirten, welche in der vorigen Kammer 49 betrug, ist durch die jetzigen Wahlen auf 69 gestiegen.

Großbritannien.

London, 11. Dez. (Tel. Dep.) Der „Times“ zufolge wurden große Vorkehrungen getroffen, um Geld nach Hamburg zu schicken. Aus Australien trafen 421,020 Pf. St. ein. — Die englische Regierung legte für die nach Indien gehenden Truppen Depots, Magazine und Spital zu Aken an. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die bis jetzt über Suez transportirten Truppen den Weg von Malta nach Aken durchschnittlich in 12 Tagen zurücklegten.

Ostindien.

Der „Calcutta Englishman“ vom 30. Okt. gibt die Stärke der Gretchendischen Heersäule in Cawnpore folgendermaßen an: Das 93. Hochländer 900; das 3. Europäer 500; das 9. Lanciers 300; Artillerie 150 Mann. Dazu kommen Sikh- und Gurkaförps. Ferner wurden in Cawnpore erwartet: 6 Kompagnien vom 23. Fußvolk, 600; 6 Kompagnien vom 55. Fußvolk, 600; der größere Theil vom 82., 600; und 2 Kompagnien, 240 Mann. Wir hören — sagt dasselbe Blatt —, daß ein großer Haufe von Flüchtlingen aus Delhi unbelästigt nach Duda hineingelassen wurde. Man hatte von ihrer Absicht, an einem nicht namhaft gemachten Orte den Fluß zu überschreiten, Kunde erhalten und eine europäische Truppe ausgesandt, um sie aufzufangen. Nach kurzem Marsch stieß die Truppe auf die Weiterer; aber weil sie unbewaffnet waren und großentheils aus Kranken und Verwundeten bestanden, ließ man sie passieren. Wir hoffen, das Gerücht ist eine Uebertreibung, und der Offizier, der die Truppe führte, werde sein Benehmen durch triftige Gründe zu rechtfertigen wissen.

Ein Brief aus Allahabad, 23., sagt: Wir hören, daß die Rebellen in Lucknow die eiserne Brücke über den Doonsee zerstört haben. Gerüchte vom Tode Dutram's und Havelock's sind im Umlauf, finden aber nicht viel Glauben. Rena Sahib hat sich wieder aus dem Staube gemacht; pikant ist der gute Rath, den er seinen Leuten gegeben haben soll: „Geht den Blaumügen (Madras-Fußliern) aus dem Wege; sie treffen, ohne zu feuern.“ (Anspielung auf die ferntreisenden Enfeld-Büchsen, deren Knall oft vom Feinde gar nicht gehört wurde.)

Bom Rekar, 10. Dez. Auf dem gestern in Heidelberg abgehaltenen Fruchtmarkt wurden 597 Mtr. Früchte für 3643 fl. 51 fr. verkauft. Eingestellt wurden 45 Mtr. Speisern, welcher am 17. Nov. per Malter für 9 fl. 52 fr. verkauft wurde, seitdem aber nicht wieder, bis gestern, auf den Markt kam; er wurde mit 10 fl. 13 fr. bezahlt. Das Malter Gerste fiel im Verhältniß zu dem Fruchtmarkt vom 1. v. M. von 8 fl. 21 fr. auf 8 fl. 8 fr.; dagegen stieg das Malter Speis von 4 fl. 56 fr. auf 4 fl. 59 fr., Hafer von 5 fl. 28 fr. auf 5 fl. 38 fr., und Weisfloren von 11 fl. 30 fr. auf 12 fl. 16 fr.

Heidelberg, 10. Dez. Auf dem am 7. v. M. stattgehabten Viehmarkt wurden 120 Stück Vieh für 13,849 fl. verkauft. Auf dem vorliegenden Viehmarkt wurden 240 Stück für 23,426 fl. 56 fr. verkauft.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 13. Dez., 4. Quartal, 137. Abonnementsvorstellung. Zum ersten Male wiederholt: Der fliegende Holländer; romantische Oper in 3 Aufzügen, von Richard Wagner.

Ziehung am 15. Dezember. Ansbach-Gunzenhausen

Eisenbahn-Aulehen in Loosen à 7 fl. Kontrahirt von der Stadt Ansbach und garantirt von der kgl. Bank in Nürnberg. 4 Ziehungen jährlich.

Gewinne: fl. 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8,000, 7,000, 6,000, 5,000 rc.

Obligationslose sind à 7 fl. 24 fr. durch unterzeichnetes Handlungsbüro gegen frankirte Einwendung des Betrages oder gegen Nachnahme zu beziehen. Bei Uebnahme von je 50 Stück eines gratis. Verloosungsplan gratis.

Da jedes Loos im Laufe der Ziehungen wenigstens fl. 8 à fl. 14. gewinnen muß, so ist hiermit Gelegenheit zu einer äußerst vortheilhaften Kapitalanlage gegeben.

Hch. Victor Ueberfeld,

Banquier in Frankfurt a. M.

Frauen-Zeitung f. weibl. Arbeiter, Mod. u. Hausw. mit Salon. (Stuttg.) VII. Jahrg. 1888. 1. Quart. Jahrl. 24 Hefen n. 48 Bog. Text u. 80 Muster- u. Modebeil. Abonn. auf diese reichhaltigste u. zuverlässigste Musterzeitung bei allen Buchhandlg. Quartalpreis 54 kr. G. Braun'sche Hofbuchhandlg. in Karlsruhe.

Carl Arleth, Großherzoglicher Hoflieferant, empfiehlt die nun eingetroffenen, direkt von Smirna, Malaga und Valencia bezogenen Früchte, sowie sehr schöne — Fruits confits assortis, — wie einzeln, als: — Abricots, Reineclauds, Kirschen, Birnen, Angélices, — von Clermont, Ferrand und von der berühmten rheinischen Früchte-Handlung in Deidesheim, sowie: — schöne frische ital. Orangen à 6 fr., — Messiner und franz. Citronen à 3 fr., frische große ital. Marronen à 16 fr.,

frische Kranzfeigen, Neapolit. und Marceller Feigen, Pistollen, Bränelken, Pruniaux fleuris, Prunes d'Agon, Mirabellen, Amarellen, frischen Citronat, Orangeat, frische Ananas in Blechbüchsen rc. rc. M.934.

Carl Arleth, Großherzoglicher Hoflieferant, empfiehlt: Die delikatsten Kieler Fleck-Heringe und Sprotten, geräuch. Rheinlachs, Bückinge zum Robestew und Braten, Kräuter-Anchovis, Straßburger Gänseleberpasteten, acht russischen Caviar, sowie die ersten frisch geräuch. Gangfische.

M.843. Stellegesuch. Ein Amtsreferendarassistent, mit den besten Zeugnissen versehen und schon 20 Monate ohne sein Verschulden ohne Stelle, wünscht baldige Beschäftigung bei einem groß. Amtsreferendar. Portofreie Anträge besorgt die Exped. d. Bl.

Festgeschenke.

Erbaunngschriften von Friedr. Arndt. M.814. In G. C. Knapp's Verlagshandlung in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe in der A. Schner'schen Buchhandlung:

Arndt, Fr., Morgenlänge aus Gottes Wort. Ein Erbauungsbuch für alle Tage im Jahre. 6. vermehrte und verbesserte Auflage. 2 Bände. Gebunden 3 fl. 15 kr., gebunden 4 fl. 3 kr.

Arndt, Fr., Abendlänge aus Gottes Wort. Ein Erbauungsbuch für alle Abende im Jahre. 4. vermehrte und verbesserte Auflage. Gebunden 2 fl. 6 kr., gebunden 2 fl. 42 fr.

M.834. Neue Classiker-Ausgabe von Bulwer's sämtl. Romanen in wöchentlichen Lieferungen zu 9 fr.

Die 1. Lieferg. „Nacht u. Morgen“, übers. von G. H. Pöcher. 1. Heft ist so eben bei Metzger in Stuttgart erschienen und vorrätig in allen Buchhandlg. Baden, in Karlsruhe in A. Bielefeld's Hofbuchhdlg., der G. Braun'schen Hofbuchhdlg., bei A. Schner, Holtmann.

M.930. Bei Friedrich Gutlich in Karlsruhe ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Liederbuch für Schule und Leben.

Herausgegeben von J. G. F. Pflüger, Vorsteher der höhern Mädchenschule in Pforzheim. Dieses Liederbuch, zu welchem das Material seit einer Reihe von Jahren gesammelt, geschieht, wo nöthig bearbeitet worden ist, und in der Schule selbst das

Feuer der Prüfung und Läuterung durchgemacht hat, zerfällt in 3 Hefte. Das erste Heft (Preis 12 Kreuzer) enthält auf 32 Seiten 96 ein- und zweistimmige, nach einem strengen Plan geordnete Kinderlieder für das Alter von 5 — 10 Jahren. Das zweite Heft (Preis 6 Kreuzer) enthält auf 40 Seiten 46 der gebräuchlichsten deutschen Volkslieder in zwei- und dreistimmiger Sage, und ist nicht nur für die Hand der Schüler von 11 — 14 Jahren bestimmt, sondern dürfte als Volksliederbuch auch für das spätere Leben seinen Werth behalten. Der billige Preis ermöglicht die ausgedehnteste Verbreitung dieses Heftes. — Das dritte (noch unter der Presse befindliche), für erweiterte Schulen und höhere Lehranstalten bestimmte Heft, wo es neben dem zweiten gebraucht werden soll, enthält volkstümliche Lieder in etwas schwierigerem drei- und vierstimmigen Sage. Dieselben stammen größtentheils von klassischen Dichtern her, und sollen nicht nur der betreffenden Jugend einen geeigneten Singstoff bieten, sondern auch den Uebergang vom Volkston zur Kunst und zum Klassischen überhaupt vermitteln. — Ueber Plan, Inhalt und Zweck des Liederbuches verbreitet sich ausführlich das demselben in besondern Abdrücken beigegebene Vorwort.

M.763. Karlsruhe. Museum. Die Museumswirtschaft soll auf den 1. Mai 1888 anderweit vergeben werden. Die Bewerber wollen ihre Anerbietungen längstens bis zum 24. d. Mts. bei dem Vorstand des Wirtschaftsausschusses schriftlich einreichen. Das Nähere ist bei dem Hausmeister zu erfragen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. Karlsruhe, den 7. Dezember 1887. Der Wirtschaftsausschuß.

# Bücherverkauf, zu Fest- und Weihnachtsge- schenken sich eignend.

M. 926. Bei Chr. Walter, Antiquar in Freiburg, sind nachstehende Werke mit außerordentlich herabgesetzten Preisen zu haben, meistens zu diesem Zweck prachtvoll gebunden. Sollten bei Empfang die Werke nicht entsprechen, so bewillige ich die Rücksendung.

**Belletristik.** Goethe's sämmtl. Werke. Schöne Ausg. in Quartbdn. Stuttg. 840. in 40 einzelnen n. prachtl. Hbfrzbdn. u. 1 Supplementbd. m. Einbd. (48 fl.) 28 fl. — Jean Paul's sämmtl. Werke, v. Verf. in Stahl, mit Randzeichnungen. Schöne Ausg. in 4 gr. frhn. Bdn. deutsch. Paris 37. gg. n. engl. Hbfrzbd. (34 fl.) 15 fl. — Schiller's sämmtl. Werke, v. Verf. in Stahl. Schöne Ausg. Stuttg. 838. 12 Bde. u. 1 Supplementbd., wie neu, i. Lwdbd. geb. 8 fl. 12 fr. — Ditto, dasselbe m. Stahl-  
stücken. Stuttg. 834. 12 gg. n. engl. Hbfrzbd. Rücken gg. vergoldet. 9 fl. — Ditto, dasselbe, Pracht-  
ausg. m. Randzeichn. v. F. Großes Format m. 1 Stahlst. u. 1 Kupf. nach Anfang. Cotta'sche Ausg. 830. 1 frhn. prachtl. Hbfrzbd. 7 fl. — Lessing's Werke. Donauerschlag. 822. kompl. 8 eleg. Hbfrzbd. m. Einbd. (21 fl.) 8 fl. — Ditto, dasselbe. 8 gute Ppbde. 4 fl. — Van der Velde's  
sämmtl. Schriften. 8. Stuttg. 838. 8 frhn. Bde. (13 fl.) 4 fl. 30 fr. — Schatepeare's dram. Werke  
m. Stahlst. überf. v. Ditlepp m. Nachtrag. Stuttg. 840. 11 frhn. Bde. (14 fl.) 7 fl. — Ditto, dasselbe.  
englisch. Leipz. 852. 8 Bde. gg. n. br. kompl. 3 fl. — Byron's sämmtl. Werke, überf. v. Meppen.  
Stuttg. 839. 10 Bde. Schöne Ausg. (13 fl.) 4 fl. 30 fr. — Ditto, dasselbe, überf. v. Böttger m. feinst.  
Stahlst. Leipz. 853. 12 Bde. 3 fl. — Ditto, dasselbe, überf. v. Ditlepp. Ausg. in 3 frhn. Bdn.  
Stuttg. 839. 2 fl. 24 fr. — Thümmel's sämmtl. Werke, gg. schöne Ausg. Leipz. 854. 8 Bde. 4 fl. —  
Ditto, dasselbe m. Stahlst. auf Schreibpap. Leipz. 819. 1 frhn. Bde. (10 fl.) 5 fl. — Klopstock's  
sämmtl. Werke. Augsb. 842. 15 gg. n. eleg. Bde. einzeln in Lwdb. geb. (13 fl.) 4 fl. — Ditto, dasselbe, 15  
eleg. n. Ppbde. 3 fl. 36 fr. — A. v. Platen's gesammelte Werke, schöne Ausg. v. Verf. in Stahlst. u.  
Facsimile seiner Handschr. m. Randzeichn. Stuttg. 839. (8 fl.) 3 fl. 30 fr. — Hauff's sämmtl.  
Werke, mit des Dichters Leben v. Schwab. Stuttg. 840. 36 Bde. in 8 frhn. eleg. Lwdbdn. (13 fl.) 4 fl.  
— Ditto, dasselbe. Stuttg. 846. kompl. 18 Bde. in 6 frhn. eleg. gg. n. Lwdbdn. geb. (7 fl.) 3 fl. 12 fr.  
— Th. Körner's sämmtl. Werke. H. 8. Stuttg. 822. 4 eleg. Ppbde. 1 fl. 12 fr. — Ditto, dasselbe,  
gg. n. Ausg. Bollfod. in 2 frhn. Bdn., v. Verf. in Stahl. Stuttg. 848. m. Einbd. (4 fl.) 1 fl. 24 fr. —  
Ditto, dasselbe. Ausg. in 1 Bd. Margraf. Jheron 833. H. 4. eleg. Hbfrzbd. (3 fl.) 1 fl. 36 fr. —  
Die gleiche Ausgabe in 9 fl. Bdn. n. br. 1 fl. — Tieck's Werke, herausg. v. Eberhard. 8. Halle 835.  
10 Bde. (16 fl.) 5 fl. — Molieres sämmtl. Werke, überf. v. Braunfels u. Kar. 1 frhn. Bd. Schöne  
Ausg. m. Randzeichn. Nach 838. (7 fl.) 3 fl. — Schilling's sämmtl. Werke, 8. Peilbronn 831.  
24 einzelne Bde. geb. mit Einbd. (36 fl.) 8 fl. — Lamartine's sämmtl. Werke, überf. v. Herwegh.  
Stuttg. 840. 12. 6 frhn. Bde. (13 fl.) 4 fl. 24 fr. — Walter Scott's sämmtl. Werke. Ausg. in 9  
frhn. Dtaubdn. Hamb. 842. m. Einbd. (22 fl.) 6 fl. — Pyrker's sämmtl. Werke. Stuttg. 853. 3  
frhn. Bde. 2 fl. — Zwißl's humorist. Werke, überf. v. Kottenkamp, vollst. in 3 frhn. Bdn. Stuttg. 824.  
gg. n. eleg. Ppbde. 1 fl. 24 fr. — Mahlmann's sämmtl. Werke, nebst d. Verf. Biographie u. dessen  
Stahlst. 8. Leipz. 840. 8 gg. n. eleg. Ppbde. (10 fl.) 3 fl. — Weber, Demokritos, od. hinterlassene Pa-  
piere eines lebend. Philosophen. Schöne Ausgabe. Stuttg. 839. n. eleg. gg. n. gepreßt. Lwdb. geb. m.  
Einbd. (44 fl.) 13 fl. 36 fr. — Wolf, Hausbuch deutscher Prosa. Theorie v. deutschen prosaischen  
Styls. Leipz. 846. gg. n. frhn. Bd. (6 fl.) 2 fl. 42 fr. — Ditto, dasselbe, n. eleg. gg. n. gepreßt  
Lwdb. geb. 3 fl. 24 fr. — Hub, Deutschlands Balladen u. Romanzendichter v. v. alien. bis auf d.  
neueste Zeit. Karlsruh. 846. H. 4. m. Einbd. (7 fl.) 3 fl. 30 fr. — Wopf's sämmtl. poetische Werke, schöne  
Ausg. Leipz. 853. 4 Bde. (5 fl.) 1 fl. 42 fr. — Lenau's Gedichte. Gotha'sche Ausg. 832. eleg. gg. n.  
in gepr. Lwdb. geb. (4 fl.) 1 fl. 36 fr. — Hebel's sämmtl. Werke, m. Kupfer, Kunst u. Handschr. Karlsruh.  
853. 3 frhn. Bde. (2 fl.) 18 fr. — Ditto, doppelt, allemanische Gedichte, vopdeutsch v. Reinitz, mit  
vielen Bildern v. Richter, gg. schöne Ausg. m. Randzeichn. Leipz. 851. gg. n. Cassianppbd. (4 fl.) 2 fl.  
24 fr. — Ditto, dasselbe, 2 Bde. enthält Gedichte, Leben v. Eltern, d. Heimath, Kindheit, Lehrsätze u.  
Dienstzeit, schulmännliche Wirksamkeit, Dienstleben, Beförderung, Räthsel u. Hausfreund, reiselustige  
Jahre, biblisch. Gesch., vaterländischen Hausfreund u. Apfr., Kunst u. Pdschrift, d. Verf. in Stahl.  
Karlsruh. 843. eleg. gg. n. in gepr. Lwdbd. geb. 1 fl. 36 fr. — Ahland's Gedichte. Stuttg. 840. eleg. Halb-  
frzbd. 1 fl. 24 fr. — Moritz Hartmann, Reiz und Schwert. Dichtungen. Leipz. 842. (4 fl.) 1 fl. 24 fr. —  
Ditto, neuere Gedichte. Leipz. 847. (7 fl.) 1 fl. 24 fr. — Langbein's sämmtl. Dichtungen m. viel.  
Stahlst. Stuttg. 836. 4 frhn. Bde. (7 fl.) 3 fl. — Brül, romantische Dichtungen. Leipz. 847. 2  
Bde. (4 fl.) 1 fl. 24 fr. — Ed. Hartmann, dramatische Entwürfe. Leipz. 850. (4 fl.) 1 fl. 12 fr. —  
S. v. Rieserich, Gedichte. H. 8. Breslau 839. 2 fl., jetzt 42 fr. — Kurr, polit. u. unpolit. Ge-  
dichte. Leipz. 847. (3 fl.) 1 fl. — Hantsch, Gedichte. H. 8. Leipzig 845. (3 fl.) 1 fl. — Mollett, Ge-  
dichte. H. 8. Jena 846. (3 fl.) 1 fl. — Wehrle, Blum u. Beisblum, v. Dichtung v. 18. Jahrbund.  
H. 8. Freiburg 856. 42 fr. — M. D. Egger's gesammelte Gedichte. H. 8. Altona 849. (3 fl.) jetzt 48 fr.  
— Mfr. Weisner, Ziska, Gefänge, schöne Ausg. 8. Leipzig 846. (3 fl.) 1 fl. — Bayer, Gedichte des  
Rottenburger Einflüßlers, interess. D. Verf. in Stahl. 8. Sonderb. 841. (3 fl.) 1 fl. — Lobedan,  
Feldblumen, Gedichte. Kiel 848. 42 fr. — Victor v. Ulrich, Verf. d. hohen Liedes. Berlin 848. 42 fr.  
— S. v. Götingk, Gedichte, m. Apfr. Frankfurt 821. 4 Bde. (6 fl.) 1 fl. 36 fr. — F. v. Kornberg,  
allerhand seltsame Gedichte. 8. Hannover 844. 48 fr. — Rogge, Gedichte, 4. Aufl. Leipzig 841. frhn.  
Bd. (4 fl.) 1 fl. 24 fr. — Wühl, Gedichte. Mainz 836. 42 fr. — Anstige, Gedichte. Frankfurt 845.  
36 fr. — Patuzzi, der Thron v. Württemberg. Dichtungen, interess. Anz. 8. Stuttgart 840. m. Randzeichn.  
(4 fl.) 1 fl. — Wechlin, Gedichte. 8. Stuttgart 840. (3 fl.) 1 fl. — Th. Ugel, Gedichte. 8. Leipzig 848.  
(3 fl.) 1 fl. — Die Gedichte Oßian's a. v. Galtich. v. Alwardt, schöne Ausg. m. Verf. in Stahl.  
Leipzig 849. 3 frhn. Bde. (5 fl.) 1 fl. 42 fr. — Gräfin v. Schwerin, geachtet u. geachtet, interess. Ro-  
man. Berl. 855. 2 frhn. Bde. n. br. (6 fl.) 1 fl. 30 fr. — Volten, Stollberg u. Wopf, Gedichte. Karlsruh.  
791. eleg. Hbfrzbd. 36 fr. — Psychorama eines Scheintodten etc. gg. schöne Ausgabe. 8. Leipzig  
847. (4 fl.) 1 fl. — W. Herlosjohn, Bergsmeinnicht. Taschenbuch für 852—53. mit 1 feinen  
Stahlst. Leipzig (5 fl.) 1 fl. 30 fr. — Marie, interess. Roman v. Mar u. King. H. 8. Bresl. 8. 5. 9.  
42 fr. — Zwei Schwestern, ein höchst interess. Roman. H. 8. Berl. 853. 3 frhn. Bde. (9 fl.) 2 fl. 30 fr. —  
Schmalz, neues Buch f. d. Jugend. Leipz. 848. 36 fr. — Ario's Kaiserin Roland, überf. v. Streck-  
fuß. 8. Halle 820. 6 frhn. Bde. m. Einbd. (15 fl.) 4 fl. — Ditto, dasselbe, überf. v. Gries, schöne Aus-  
gabe. 8. Jena 827. kompl. 5 frhn. eleg. Ppbde. 3 fl. 30 fr. — Hakon Joachim Rettelberg, Bürger zu  
Colberg, eine Lebensbeschreibung v. ihm selbst; ausgezeichnet. Verf. in Stahl, schöne Ausg. Leipz. 848.  
gg. n. frhn. Bd. (5 fl.) 1 fl. 12 fr. — Tesche Wolowna, Novelle. H. 8. Breslau 848. (2 fl.) jetzt 42 fr.  
— Hoefer, aus dem Volk, interess. Geschicht. 8. Stuttg. 853. frhn. Bd. (3 fl.) jetzt 42 fr. — Mosham-  
mer, Virginia, od. v. christl. Jungfrau, eine Sicilianische Geschichte m. feinst. Stahlst. 8. Prag 846. 4  
Bde. (9 fl.) 3 fl. 36 fr. — Heubner, Gedichte. Jwida 850. Verf. in Stahl. 30 fr. — Marlow, Faust.  
Ein dramatisches Gedicht. 3. Abthlg. Leipz. 839. 42 fr. — Claudius, Eros u. Psyche in 12 Gesängen.  
1 Jahr. 12-2 Verse, schöne Ausgabe m. Randzeichn. u. 1 feinst. Stahlst. Leipz. 855. gg. n. eleg. Ppbde.  
(4 fl.) 1 fl. 12 fr. — Honegger, Herbildl. lyrische Gedichte. Zürich 852. 2 Bde. (3 fl.) 1 fl. —  
Mörning, Zeitgedichte, höchst interess. Leipz. 846. 42 fr. — Carneri, Gedichte, schöne Ausg. Leipz.  
848. 45 fr. — Wineburg, lehrreiche Gedichte. Tübing. 852. 42 fr. — Wagemann's sämmtl. Gedichte.  
Leipz. 826. 2 frhn. Bde. (5 fl.) 1 fl. 24 fr. interess. — Moris u. Noppaport, epische interess. Gedichte.  
(2 fl.) jetzt 42 fr. — Stahlmann, Fiesland, Nimeschanz u. Narentanz, sehr interess. Scherze u. Pos-  
sen. 8. Dessau 850. (3 fl.) 1 fl. — Luz, Emanuel Schall, ein histor. Roman, schon zum 2ten f. Zehner-  
mann in 1120 verschied. n. Nr. bezeichn. Erzählgn. u. viel. 100 Holzst. n. Leipz. 852. frhn. Bd. (5 fl.)  
1 fl. 30 fr. — Anwahl des Vriesen aus f. d. Nothig's sämmtl. Werken, v. d. kaffaroli. Jülichqu  
822. Schöne Ausg. 6 Bde. (12 fl.) 3 fl. 36 fr. — Lacroy, Aehrenlese, enth. Pigneron od. v. Mann m. d.  
effernen Raake. 2 Bde. Lucius u. Lucie, humorist. Erzähl. 1 Bd. Die Wirtshammer. 2 Bde. 30 Jahre.  
Ranbunferleben, m. viel. Holzst. überf. v. Julius. Berlin 854. m. Einbd. (5 fl.) 1 fl. 36 fr. —  
Stahr, d. Republikaner in Neapel, histor. Roman. Berlin 849. 3 frhn. Bde. (5 fl.) 2 fl. 30 fr. — Hack-  
länder, Daguerreotypie, ausgenommenen Reise in d. Orient in d. Jahren 40—41. Stuttg. 842. 2 frhn.  
Bde. (7 fl.) 2 fl. 30 fr. — Miniaturbibliothek, enth. Klopstock's Messias. Gotha 828. 10 frhn. Bde.  
geb. 54 fr. — Virgil's Aeneis, travestirt v. Stumauer. 9 Gesänge m. 36 Abbildgn. v. Setz, schöne  
Ausg. m. Randzeichn. Leipz. 841. frhn. Bd. 2 fl. — Ghillany, eine Tour nach London u. Paris i. Som-  
mer 851, enth. d. wichtig. Ereignisse d. Städte u. Länder, interess. Erzählg. 8. Nürnberg 853. 3 frhn.  
Bde. (9 fl.) 3 fl. 24 fr. — Moderne Titanen, kleine Leute in groß. Zeit, sehr interess. H. 8. Leipz.  
850. 3 frhn. Bde. (8 fl.) 2 fl. 36 fr. — Woosen, Bilder im Moose. Novellenbuch. H. 8. Leipz. 846.  
2 frhn. Bde. (5 fl.) 1 fl. 42 fr. — Willkomm, Eisen, Gold u. Weist, ein interess. Roman. H. 8. Wien  
852. 2 frhn. Bde. (5 fl.) 1 fl. 30 fr. — Brenner, Nina, aufg. Paradies, sehr interess. H. 8. Leipz. 845.  
2 frhn. Bde. (5 fl.) 1 fl. 24 fr. — U. Stolz, Besuch Leisam Cham u. Jaghet. Freiburg 857. m. Einbd.  
(3 fl.) 1 fl. 42 fr. — Zimmermann, Jahrbuch schwäb. Dichter u. Novellisten. Stuttg. 836. frhn. Bd.  
(3 fl.) jetzt 42 fr. — Brenner, die Nachbarn. 8. Leipz. 843. 2 frhn. Bde. (5 fl.) 1 fl. 24 fr. — Frhr. v.  
Eulenspiegel, od. schöne Lebensbilder a. d. Reuzett. 8. Breslau 847. 2 frhn. Bde. (6 fl.) 1 fl. 42 fr. —  
Aus Dorf u. Wald, enth. Bauer Voss, Gottlieb Brand, u. Lebensgesch. d. letzten Bauern v. Weiden-  
see, sehr interess. 8. Leipz. 848. frhn. Bd. (3 fl.) 1 fl. — Huber, die Gefelosen. H. 8. Leipz. 829. 2 frhn.  
Bde. (10 fl.) 1 fl. 24 fr. — Brenner, Geschwisterleben. 8. Leipz. 845. 3 frhn. Bde. (6 fl.) 1 fl. 30 fr. — Kö-  
nig, Nationen. 8. Frankfurt 845. frhn. Bd. (2 fl.) jetzt 36 fr. — Heller, Florian Geper, sehr interess. Ro-  
man. 8. Leipz. 845. 3 frhn. Bde. (9 fl.) 3 fl. — Weisner, der Bunde u. sein Sohn, ein Roman, schöne  
Ausg. 8. Hamb. 853. 3 frhn. Bde. (10 fl.) 3 fl. — Obofrei Hageborn, neuere Gedichte, gg. schöne  
Ausg. 8. Breslau 845. frhn. Bd. (5 fl.) 1 fl. 30 fr. — Storch, ppantagegemälde m. Stahlst. 8. Frankfurt  
840. frhn. Bd. (3 fl.) jetzt 42 fr. — Willo, Felicitas, ein geistlicher Roman. 8. Leipz. 850. 2 frhn. Bde.  
(6 fl.) 1 fl. 30 fr. — Ulrich, der falsche Waldegar. Roman. H. 8. Berlin 842. 3 frhn. Bde. (7 fl.)  
2 fl. — Hants, württemberg. Lustsch. öfter, geistreiche Erzählg. m. feinst. Stahlst. v. Witzg. 847. 2 frhn.  
Bde. (6 fl.) 1 fl. 42 fr. — Hora, Ferdinand Raimund, Roman aus Wien's jüngst. Vergangenheit. 8.  
Wien 855. 2 frhn. Bde. (6 fl.) 1 fl. 42 fr. — Gerstcker, Pfarrer u. Schule, eine Dorfgeschichte. 8.  
Leipz. 849. 3 frhn. Bde. (9 fl.) 2 fl. 42 fr. — Brül, Ulrich v. Putzen, Ritter, d. Gelehrte, d. Dichter,  
d. Kämpfer. 8. Leipz. 846. frhn. Bd. (3 fl.) jetzt 42 fr. — Laube, Reise-Novelle, sehr interess. 8. Mannj.  
837. 1 frhn. Bde. 3 fl. 24 fr. — Meg. Dumas, die Mopitaner v. Paris, sehr interess. Roman, überf.  
v. A. v. Grop. Zur Bildung u. Unterhaltung, m. 24 feinst. Apfr. v. Mattenleiter. Leipz. 823. 4 fl. 4. Beste.  
8. frhn. Bde. n. br. (8 fl.) 2 fl. 42 fr. — Ditto, dasselbe, französisch. 4 frhn. gg. n. Lwdbde. 2 fl. 42 fr. —  
Jselin, das alte Rom, für d. Jugend, m. 15 schönen Apfr. 8. Nürnberg 831. frhn. engl. Hbfrzbd. 48 fr.  
— Bourgon, vollst. Gesch. d. alt. Roms seit d. Gründung d. Stadt Rom, nütz. Vesebuch f. d. Jugend,  
überf. v. Courtin. 8. Stuttg. 833. 2 Bde. gg. n. eleg. in roth. Saffian geb. (5 fl.) 1 fl. 30 fr. — Wepf,  
Gesch. d. Feldzüge in Egypten u. d. Krieg auf d. pyrenaisch. Gebirge Chamens u. f. Benosnyer, m.  
Kart. u. Plänen, schöne Ausg. Napoleon in gr. feinst. Stahlst. m. folter. Titelblatt. Berlin 852. frhn.  
prachtl. Hbfrzbd. in Quart m. Einbd. (8 fl.) 3 fl.

zur zweiten Hand kein Einband angegeben ist, sind dieselben ganz neu in prachtvollem Hbfrzbd. gebun-  
den, der Rücken schön vergolde und haben Marmorschnitt. — La divina Comedia di Dante Alighieri.  
8. Mail. 819. 3 frhn. eleg. Hbfrzbd. 1 fl. 24 fr. — Tieck, Urania, ein Gedicht in 6 Gesängen, neue  
Ausg. m. Apfr. H. 8. Leipz. 856. gg. n. prachtl. in gepr. Lwdbd. m. Goldschm. 1 fl. — S. Schreiber, Au-  
relia, Bilder u. Träume a. Badens Umgeg. 8. Bad. 844. eleg. n. Hbfrzbd. 42 fr. — Diefenbach, die  
Archifoliaten, ein interess. Roman. H. 8. Frankfurt 843. frhn. Bd. eleg. geb. 36 fr. — Nemolb's Widwid  
in d. Fremde, lehrreiche Erzählg. m. viel. Apfr. H. 8. Braunschweig 841. 4 gg. n. Lwdbde. (5 fl.) 1 fl.  
42 fr. — Horn, die Spinnhube, ein Volksbuch f. d. Jugend. 858. m. Stahlst. u. viel. Holzst. 8.  
Frankf. gg. n. br. 48 fr. — Spindler, d. Jude, deutsch. Sittengemälde, d. Verf. in Stahl, schöne Ausg.  
Stuttg. 858. 3 frhn. Bde. eleg. neu gg. n. Lwdb. geb. (6 fl.) 2 fl. 24 fr. — Große, Pütz, deutsch. Lese-  
buch f. d. obere Klaff, einer Biographie u. literarisch. Anhang v. Remachy. 1. Profaisch.  
Stück. 2. Theil poetischer Stück. Koblenz 845. gg. n. eleg. Lwdbd. (4 fl.) 1 fl. 90 fr. — Hacter, des  
Wosellandes Geschichte, Sagen u. Legenden aus d. deutschen Dichtern, m. Anhang: Sagen, Chronik u.  
die Abteilungen etc. interess. Trier 852. frhn., gg. n. eleg. verzierter Bd. (3 fl.) 1 fl. — Cnth, die Säge  
v. Homer Dypseus in Keimen, witzige Erzählg. m. viel. Abbildgn. 8. Karlsruh. 834. 3 gg. n. eleg. Ppbde.  
m. Einbd. (4 fl.) 1 fl. 30 fr. — Daner Neck, Weissagen, Taschenbuch f. d. J. 855. Nürnberg. prachtl. n.  
Bd. in gepr. Lwdb. m. Goldschm. (4 fl.) 1 fl. — F. Frhrer, die Pandora, ein lehrreiches Gedicht-  
buch zeitgenöss. Zustände a. d. Schriftstellern v. Proditus, Dingelstedt, Schiller, Brüder, Schwab, d. Re-  
ben i. d. Sudeten, Bachmann, Kolb, Kelle, Rüdert, Kellhaß, Söltz, Hürlin, König, Kowald, Zimmer-  
mann, Depping, Buchner, Duller, Raube u. v. a., interess. Stuttg. 840. 4 frhn. prachtl. Lwdbde. (14 fl.)  
3 fl. 36 fr. — Ditto, dasselbe, 2 fl. 42 fr. — Jtner's Schriften, v. P. Schreiber. 8. Freiburg 827. 3 n.  
Ppbde. (5 fl.) 1 fl. — Geller's auserles. Schriften m. Biogr. u. Charakteristik, v. Müller. Tüb. 829.  
schöne Ausg. 5 n. Ppbde. (6 fl.) 1 fl. 30 fr. — W. v. Ehrenstein, Aristolinen, Erinnerung aus Süd-  
deutschland u. Oberitalien, sehr interess. f. Offiziere. Dresden 840. frhn. Bd. gg. n. in Lwdb. geb. (4 fl.)  
1 fl. — J. A. R., die Johanna, ein grotesk-fomisches Gedicht, selten, schöne Ausg. m. viel. 100  
Abbildgn. Hamm 824. 3 Pple. eleg. Hbfrzbd. 2 fl. — Frhrer, Ballenstirn, interess. Prosej. Prosej. vor den  
Schraken d. Weltgerichts u. d. K. R. Fiskus zu Prag, mit Lektandenbuch bisher ungedruckter Urkunden  
m. Unterschrift Wallenstein's. Leipz. 844. frhn. Bd. n. Ppbde. (5 fl.) 1 fl. 24 fr. — Kalisch, das Buch der  
Kartezeit, enth. interess. Kartzeiten m. viel. Karrikaturbildern. Mainz 845. frhn. Bd. n. br. (3 fl.) 1 fl.  
12 fr. — Hackländer, Nachstudienabenteuer. 8. Stuttg. 845. n. Ppbde. 42 fr. — Ditto, das Soldaten-  
leben im Frieden. 8. Stuttg. 844. n. Ppbde. 42 fr. — Leutbacher, üb. d. Faust u. Göthe. Schrift zum  
Verständnis der Dichtung. Nürnberg 838. 2 Pple. in 1 Bd. gg. n. br. (4 fl.) 1 fl. 30 fr. — J. Wagner's  
Schriften deutscher Weltanschauung, od. keine Schriften, v. Adam, Verf. in Stahl, enth. humorist.  
Weltanschauung etc. 8. Ulm 847. 3 frhn. gg. n. Ppbde. (8 fl.) 2 fl. 42 fr. — Wetheroll, d. weite weite  
Welt, m. viel. Abbildgn. 8. Leipz. 853. 4 gg. n. eleg. Ppbde. m. Einbd. (8 fl.) 2 fl. 42 fr. — Gailer, neuer  
Orbis Pictus f. d. Jugend, od. Schauspiel d. Natur, d. Kunst, d. menschl. Lebens. 316 Abbildgn. m. Er-  
klärung in deutsch, italien, u. französisch. Sprache. Keutling. 832. frhn. gg. n. engl. Hbfrzbd. (5 fl.) 3 fl.  
30 fr. — Erzählung d. verfishen favorit. Sultania Schaherazade in Tausend u. ein Nacht, sehr  
interess. 8. Nürnberg 836. 8 n. Ppbde. (7 fl.) 2 fl. 36 fr. — Felsberg, neues Sagenbuch, od. Sammlung  
d. schön. Sagen Deutschlands, enth. d. Teufel f. v. Elber, Rabenstein's Teufelschloß, feinst. Brüder,  
Ritter v. Schwarzenberg, Waffenbruder, Heil Jakob, Herenprobe etc., sehr interess. 8. Freiburg 856. eleg.  
n. Ppbde. (1 fl. 30 fr.) jetzt 36 fr. — Das Nibelungenlied nach d. ättest. Handschriften, v. Vogtberg,  
m. Wörterbuch, gra. Bemerkungen, Facsimile, alte Handschr. u. Stahlst. v. Schönburg. Leipz. 847. gg.  
n. prachtl. Hbfrzbd. 1 fl. — Ditto, dasselbe, v. Simrod. Stuttg. 854. gr. 8. frhn. Bd. n. br. (3 fl.)  
1 fl. 20 fr. — S. Schmidt, der Kornegehn, sehr interess. Erzählung a. d. dtmarrischen Geschichte. 8.  
Wittenberg 856. 3 Bde. gg. n. in Lwdb. (5 fl.) 1 fl. 24 fr. — Chateaubriand's Memoiren, deutsch von  
Find. H. 8. Stuttg. 851. gg. n. Ppbde. (10 fl.) 3 fl. — Clemens, das Meisel v. Bernunft, eine Stimme  
d. Zeit, sehr interess. Briefe an eine schöne Nymphe etc. 8. Altona 836. gg. n. Lwdbde. (2 fl.) jetzt 40 fr.  
— Bacon-Philosophie, enth. Mönch-Gespenster, Weihnachtsgeschichte, Heren u. Verrenmeister u. Thaten,  
d. Geister citiren, Wapptagen, Schlußläufen, Zaubern, Teufelskünste, schaffre unsichtbar zu machen etc.  
8. Leipz. 801. 3 frhn. Bde. gg. n. in Lwdb. (8 fl.) 2 fl. 36 fr. — Matthijon, interess. Erinnerungen, m.  
viel. Apfr. 8. Zürich 814. 4 frhn. eleg. Hbfrzbd. (6 fl.) 1 fl. 42 fr. — H. v. Hügel u. Fabnenberg,  
die Stiesswehern, eine interess. Erzählung. 8. Stuttg. 849. 3 frhn. Bde. gg. n. in Lwdb. (6 fl.) 1 fl. 12 fr.  
— Bausset, Denkwürdigkeiten, Erinnerungen u. Anekdoten a. d. Innern d. Palastes v. Napoleon u.  
14. Cremona, d. Kaisererbin v. 805—14, überf. v. Knapp. Landsh. 828. 4 frhn. n. Ppbde. (5 fl.) 1 fl.  
24 fr. — Waja, Biblioth. neuer Originalnovellen u. interess. Erzählungen v. Glämer. Stuttg. 834.  
6 frhn. n. Ppbde. (7 fl.) 1 fl. 42 fr. — Storch, das Pfarrhaus zu Hallungen, od. v. Elemente des  
Christenhum's Zeitnovelle. 8. Berlin 831. frhn. Bd. n. br. (3 fl.) 1 fl. 24 fr. — Arthur Vane's Ge-  
dichte, neue Ausg. sehr interess. Dichter in Stahl. Dessau 855. frhn. Bd. gg. n. br. (4 fl.) 1 fl. 24 fr. —  
Ditto, sein Leben u. Wirken. Zug in Stahl, v. Geibing. Dessau 844. gg. n. br. (2 fl.) jetzt 36 fr. —  
Janus, ein interess. Gedicht, Prachtstück m. viel. feinst. Stahlst. Leipz. 831. frhn. Quartbd. gg. n.  
br. def. dieses Papier (6 fl.) 2 fl. — Ovidii Metamorphosen, od. 15 Bücher d. Verwandlungen, von  
Bauer in 150 feinst. Apfr. gebracht, m. erläut. Text, schöne Ausg. gg. groß. Druck. Augsb. 709. frhn.  
eleg. Hbfrzbd. in Quart. 4 fl. 36 fr., selten. — Der deutsche Wiger durch die Welt, sehr interessantes  
Volksbuch m. viel. Abbildgn. Stuttg. Jahrg. 850—51. geb. 1 fl. 18 fr. — Die Franzosen der neuesten  
Zeit, v. mehreren Jahren erscheinenden Moden in viel. 1000 gg. n. n. groß. Abbild. m. erläuterndem Text,  
sehr interess. Stuttg. 849. frhn. n. eleg. Hbfrzbd. (10 fl.) 3 fl. — Das große Wemung-Magazin  
m. viel. 1000 interess. Abbildgn. Leipz. v. 837—41. 5 Jahrg. gg. n. eleg. H. fol. Ppbde. (22 fl.) 7 fl. 36 fr. —  
Leben u. Thaten d. weisen Fürsten Don Quixote v. La Mancha. H. 8. Leipz. 2. Ausg. gg. n. eleg.  
Hbfrzbd. 2 fl. 30 fr. — Horn, die Dichter, ein Roman wigig. Inpaltis. 8. Berlin 818. 3 frhn. n. Ppbde.  
(6 fl.) 1 fl. 24 fr. — Wefenberg, Julius, Pilgerfahrt ein. Jünglings. Gedicht in 7 Gesängen m. Apfr.  
8. Stuttg. 831. prachtl. geb. 42 fr. — Eine Lebensfrage, ein höchst interess. Roman v. Verf. d. Ele-  
mentine u. Jenny. 8. Leipz. 845. 2 frhn. n. Ppbde. (3 fl.) 1 fl. — Skandinavische Bibliothek, enth.  
Novelle v. Winter. 8. Leipz. 851. n. Lwdbde. 42 fr. — Morior Aghsha, d. Jungfrau d. Karz, überf. v.  
Maurer. Panau 836. 4 n. Hbfrzbd. 48 fr. — Schulze, die bezauerte Rose, ein romantisch. Gedicht  
in Gesängen. 8. Leipz. 824. eleg. n. Hbfrzbd. 36 fr. — Vos, Leben u. Abenteuer d. h. m. Chuzkewil u.  
ein Weipnachtslobgesang in Prosa, heist Weihnachts-Gelehrtschichte, überf. v. Hauff. Stuttg. 844. 25  
Pple. in 7 frhn. gg. n. Lwdbde. geb. (7 fl.) 2 fl. 36 fr. — Die Blume der Aschach, enth. das Schöne  
u. Bildern. 8. Berlin 846. 3 frhn. eleg. Ppbde. (6 fl.) 1 fl. 42 fr. — Dräffel, Glaube, Liebe u. Hoff-  
nung etc. m. Stahlst. Linde. 824. gg. n. prachtl. in gepr. Saffian geb. m. Kutterel. 48 fr. — Göthe, üb.  
Kunst u. Alterthum am Rhein u. Main, m. Bildern. 8. Stuttg. 821. 7 n. Ppbde. (13 fl.) 3 fl. — Nippon,  
Vorbilder d. Jugend in 120 Beispielen a. d. Welt- u. Menschengeschichte zur Befestigung im Guten f. d.  
Jugend, m. viel. feinst. illum. Bildern. Kiel 838. n. Ppbde. 42 fr. — Lehrscheines Beispiel d. Tugend  
guter Kinder, moral. Erzählung m. 24 Blatt, jedes Blatt mehr als 15 feinst. illum. Abbildgn. enthaltend.  
Nürnberg 836. gg. n. Ppbde. 48 fr. — Müchler, Kinderpiegel, od. v. sprechenden Thiere. 48 Fabeln m.  
feinst. illum. Bildern u. Titelblatt. Berlin 839. eleg. n. Ppbde. 42 fr. — Felsberg, Weihnachtsgabe in  
Prosa u. Poesie, enth. verfasst. Gedichte, Geschichten u. Erzählungen, Lieber, Nächsten u. Reisen, ein  
schöner Weihnachtsbaum. Basel 845. frhn. gg. n. eleg. Ppbde. 34 fr. — Der neueste französ. Robin-  
son, od. außerordentl. Begebenheiten. 8. Leipz. 10 eleg. Ppbde. 36 fr. — Der spanische Robinson,  
oo. lustige Begebenheiten, 2ter Hft. Blas. 8. Leipz. 813. gg. n. Ppbde. 36 fr. — Becker's Erzählungen, m.  
Reisfolge, enth. ausg. Begebenheiten, Erzählungen u. Anekdoten etc. 8. Leipz. 810. 60 Pple. in 30 frhn.  
roth. eleg. Hbfrzbdn. m. Einbd. (70 fl.) 9 fl. — Jul. v. Boger, Römiker, enth. Krieg u. Liebe, od.  
30 Kriegsgeschichten, die es noch keine gab, 813—14 etc. f. Jäger, Kämpfer, Leben, Schicksal, Spiel u.  
Gesang, od. glückl. Erlebnisse etc. 12 Brautnächte etc. Berlin 816. 10 frhn. gg. n. Ppbde. (25 fl.) 4 fl. 24 fr.  
— Stynball, od. d. veränd. ägyptisch. Jahr, v. Kertry, überf. v. Storch. 8. Leipz. 832. 3 frhn. n. Ppbde.  
(5 fl.) jetzt 48 fr. — Trolopp, Londoner Mythen, überf. v. Tafel. Stuttg. 843. 19 Pple. in 6 frhn.  
Lwdbdn. 2 fl. — Varenis, d. Mythen v. Brüssel, überf. v. Joller. Stuttg. 847. 13 Pple. in 3 frhn. n.  
Lwdbdn. 1 fl. 24 fr. — Sand, ausgewählte Schriften, sehr interess. überf. v. Demmler. Stuttg. 836.  
6 frhn. n. Ppbde. (6 fl.) 2 fl. — Spindler, Meister Kleiderlei, geschichtl. Abenteuer, sehr interess. 8.  
Stuttg. 847. 2 frhn. eleg. n. Ppbde. (5 fl.) 1 fl. 30 fr. — Heflein, der Teufel des Goldes, Sittenge-  
mälde a. hoher u. nied. Gesellschaft, m. Apfr. Berlin 857. eleg. Lwdbd. (3 fl.) 1 fl. — Der Zauber-  
ring, ein Ritterroman, höchst interess. 8. Neut. 814. 3 frhn. n. Lwdbde. (6 fl.) 1 fl. 24 fr. — Meg.  
Dumas, Denkwürdigkeiten eines Arztes m. interess. H. gräzischen u. geschichtlichen Erzählgn. Stuttg.  
801. 25 Pple. 8 frhn. n. Lwdbde. 2 fl. 36 fr. — Wieland, Dideron, m. Biographie, d. Verf. in Stahl,  
schöne Ausg. Hildburghaus. 841. 2 frhn. n. Lwdbde. 42 fr. — Neugrächische interess. Anthologie.  
Original, neu überf. v. Lind. 8. Leipz. 844. frhn. Bd. gg. n. br. (2 fl.) jetzt 36 fr. — Irving's sämmtl.  
Werke. Frankfurt 837. 74 Bde. gg. n. br. (28 fl.) 6 fl. 30 fr. — Walter Scott's sämmtl. Werke. Stuttg.  
822. 128 Bde. m. 128 Portraits, enth. Leben Napoleon's. 28 frhn. n. Ppbde. m. Einbd. (24 fl.) 7 fl.  
— Ditto, doppelt, 110 Bde. m. 120 Portr. enth. Napoleon, gg. n. nicht aufgeschntit. br. 4 fl. 30 fr.  
— 24 rheinische Bilder in gr. Folio m. erläuternd. Text, enth. Frauenlob, W. Tell, R. v. Habsburg,  
Graf Eberhard, Faust, Teufelsleiter, 7 Jungfrauen, die Brüder, 11 Jungfrauen. Frankfurt 821. frhn. Fo-  
liobd. (30 fl.) 5 fl. 24 fr., ganz selten.

Druck der G. Braun'schen Postbuchdruckerei.